



Bundesvereinigung Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter (BVKJ) e.V.

Geschäftsstelle: Abt. Klinische Psychologie/Psychotherapie der Universität Potsdam
Karl-Liebknecht-Straße 24/25, Haus 24, 14476 Potsdam, OT Golm
Tel.: 0331 -977 2882; Fax: 0331 – 977 2792; Email: bvkj@uni-potsdam.de

Stellungnahme der Bundesvereinigung Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter e.V. (Berichterstatter: Dr. Josef Könnig) zum Thema

1. Ein Beruf – zwei Berufe (Psychologische/r PsychotherapeutIn, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn)

Panel am 28.1.2009 im Rahmen des Forschungsgutachtens zur Ausbildung von Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen

Folgende Punkte unterscheiden die Tätigkeit einer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin grundlegend von der Tätigkeit einer Psychologischen Psychotherapeutin. Diese Unterschiede machen zwei getrennte Berufe erforderlich.

Die Altersspanne der Patienten von 0 bis 21 Jahren erfordert intensivere Kenntnisse in der emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklungspsychologie, Entwicklungsaufgaben, entwicklungsförderliche Umwelten etc.

Die KJP-Therapeutin muss für jedes Entwicklungsalter Störungen von Krankheitswert diagnostisch von Entwicklungsstörungen und Störungen im Umweltsystem abgrenzen können. Dies erfordert andere und weitergehende diagnostische Kompetenzen.

Die unterschiedlichen Entwicklungsalter sowie die Arbeit mit den Bezugspersonen erfordern je spezifische Beziehungskompetenzen.

Die Bedeutung der unterschiedlichen Lebensumwelten der Klienten müssen je nach Störungsmodell in den Therapieprozess einbezogen werden können: Eltern, Geschwister, Kindergarten, Schule, Peers, Jugendamt, Großfamilie, Nachbarschaft und Medien (z.B. Internet). Das erfordert jeweils spezifische unterschiedliche Kompetenzen auch im Bereich psychosozialer Interventionen, einschließlich Maßnahmen der Jugendhilfe, Berufsausbildung und Ersatzfamilienstrukturen.

Der intensive Einbezug von Bezugspersonen erfordert spezifische Kompetenzen im Umgang mit Interventionen auf der Systemebene (z.B. Multisystemische Familientherapie (FT), funktionale FT).

Die unterschiedlichen Entwicklungsalter der Patienten machen spezifische Kompetenzen im Umgang mit therapeutischen Methoden notwendig.

Die Störungen von Krankheitswert im Kinder und Jugendlichenalter sind vielfältiger und erfordern differenzierte störungsspezifische Kompetenzen.

Die KJP mit pädagogischen Grundberufen bringen für den Erwerb dieser spezifischen Kompetenzen wichtige und wertvolle Grundlagen mit.

Sollten die KJP mit pädagogischen Grundberufen aus der Ausbildung herausfallen, drohen ein zusätzlicher Therapeutenmangel und Versorgungslücken.